



Berlin, den 10. Juli 2006

LBS-Preis „Stadhäuser und Stadtwohnungen – kostengünstig und qualitätsbewusst“ verliehen

Lütke Daldrup: Städte müssen familienfreundliche und generationenübergreifende Wohneigentumsangebote bieten

„Stadtentwicklung ist eine Zukunftsaufgabe. Städte schaffen Wachstum, Innovation und Beschäftigung und sind Fokus der gesellschaftlichen Anstrengungen um sozialen Ausgleich und Integration. Der demographische Wandel stellt die Kommunen vor zusätzliche Herausforderungen. Zentral ist eine Stärkung der Innenstädte. Wir brauchen ein Umdenken in der Wohnungs- und Städtebaupolitik zu Gunsten von Familien und älteren Menschen“. Das sagte der Staatssekretär im Bundesbauministerium, **Dr. Engelbert Lütke Daldrup**, heute anlässlich der Preisverleihung zum bundesweiten Wettbewerb der Landesbausparkassen „Stadhäuser und Stadtwohnungen - kostengünstig und qualitätsbewusst“ in Hannover. Der Wettbewerb wurde von den Landesbausparkassen in Kooperation mit den Partnerverbänden der Bundesinitiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ durchgeführt. Thema waren Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Wohneigentums.

„Eigentum stabilisiert unsere Städte. Daher müssen auch beim selbst genutzten Wohneigentum mehr passende Angebote für Familien gemacht werden. Unser Ziel ist, das Wohnen in der Stadt für alle Generationen attraktiver zu gestalten. Wohn-

eigentum und ein adäquates Wohnumfeld für Kinder und Alte sind wichtige Halte- und Rückkehr-Faktoren in die Stadt“, sagte **Lütke Daldrup**.

Zahlreiche Kernstädte hätten in der Vergangenheit an Attraktivität verloren. Es zeichne sich jedoch eine Renaissance der Innenstädte ab. Der Trend zurück in die Städte müsse weiter unterstützt, die Zersiedelung des Umlands reduziert werden. Die Anziehungskraft der Kernstädte für Handel, Gewerbe und Wohnen vermeide Verkehr, stärke die städtische Lebensqualität und werte den Wirtschaftsstandort Stadt auf, sagte der Staatssekretär. Um die Chancen, die in der Innenentwicklung der Städte liegen, einzulösen, müssten alle Akteure an einem Strang ziehen. Ein wichtiger Beitrag sei es, durch Wettbewerbe, Modellbeispiele und den öffentlichen Dialog deutlich zu machen, dass qualitativvolles Bauen und akzeptable Kosten auch im Innenstadtbereich einander nicht ausschließen würden, so Lütke Daldrup.

„Die ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge zeigen, dass qualitätvolle, kostenbewusste und ansprechende Architektur auch in den Innenstädten möglich ist. Die Vielzahl der Einreichungen macht deutlich, dass gute Beispiele für nachfragegerechte Bau- und Wohnformen, die im Einklang mit der innerstädtischen Entwicklung stehen, aktuell stark nachgefragt sind“, sagte **Lütke Daldrup**.

Weitere Informationen zur Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ sind unter www.kompetenzzentrum-iemb.de zu finden.